

**Kontrollnetz für süchtige Eltern**  
Drogenabhängige Eltern sollten in ein standardisiertes Betreuungsverfahren eingebunden werden, raten Experten. **6**

## Palliativversorgung

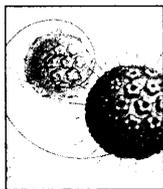
In der Palliativstation der Heidelberger Thoraxklinik werden Schwerstkranke professionell betreut. **8**

## MEDIZIN

### Hilfe für Frauen mit Hypertonie

AT<sub>1</sub>-Antagonisten sind für Patientinnen mit Typ-2-Diabetes und Bluthochdruck eine gute Therapieoption. **10**

### Krebsvorsorge an der Zervix



Durch Impfen und Pap-Test sinkt das Risiko für Zervixkrebs. Virusinfektionen werden verhindert und Veränderungen an der Zervix früh erkannt. **11**

## WIRTSCHAFT

### Mehr Zeit dank Selbsthilfe

Die Kooperation mit Selbsthilfegruppen lohnt sich, wenn Ärzte weniger Zeit für Einzelgespräche brauchen. **13**

## GESELLSCHAFT

### Fußball komplexer als Schach



Fußball stellt komplexere Anforderungen an das Gehirn als Schach, wie Hans-Peter Thier von der Uni Tübingen beim NeuroForum in Heidelberg ausführte. **15**

**ÄRZTE ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (0 61 02) 26 09 14  
Fax: (0 61 02) 26 09 14  
Redaktion: Tel.: (0 61 02) 26 09 14  
Fax: (0 61 02) 26 09 14  
Verlag: Tel.: (0 61 02) 50 60  
Fax: (0 61 02) 50 61 23  
rztezeitung.de  
rztezeitung.de  
online  
**ZB MED**

te die Zahlung von Rechnungen generell ab, wenn diese schon einen kleinen Fehler enthielten“, sagt der auf privatärztliche Abrechnung spezialisierte Anwalt Emil Brodski.

Dabei stützten sich die Versicherer auf Paragraf 12 GOÄ. Demzufolge wird die Vergütung nur fällig, wenn dem Patienten eine Rechnung erteilt worden ist, die

desgerichtshofs automatisch Anspruch auf korrekte Vergütung.“

Nach seinen Worten hat der BGH den Versicherern ein Druckmittel aus der Hand geschlagen. Aber auch Patienten, die Selbstzahlerleistungen in Anspruch nehmen, können nicht mehr die gesamte Zahlung verweigern, wenn ein Teil der Rechnung nicht stimmt. **Siehe auch Seiten 2, 3**

## Resturlaub muss bis zum 31. März weg

**NEU-ISENBURG (eb).** Wenn medizinische Fachangestellte noch Resturlaub aus dem vergangenen Jahr haben, sollten sie diesen zügig nehmen. Denn: Ist der Urlaub nicht bis zum 31. März abgefeiert worden, verfällt der Anspruch der Arzthelferin darauf komplett – außer der Arbeitsvertrag sieht etwas anderes vor. War der Urlaubsstau im Jahr 2006 durch hohen Krankheitsstand bedingt, sollten Ärzte beim Urlaubstermin kompromissbereit sein. **Siehe auch Seite 14**

## Hüftluxation auf den ersten Blick erkannt

**NEU-ISENBURG (eb).** Passiert zu Hause ein Unfall, werden Hausärzte oft als erstes gerufen. Dann kann schon ein Blick auf die Patienten zur Diagnose reichen. Wer seine Patienten kennt, ist zusätzlich im Vorteil. So auch eine Hausärztin, die zu einer 85-jährigen Patientin gerufen wurde, die gestürzt war. Die Kollegin vermutete eine Luxation der Endoprothese der Hüfte, überwies die Patientin in die Unfallchirurgie – und lag damit richtig. **Siehe Seite 10**

In Han  
**HAMBU**  
in der A  
burg-Wa  
Nacht v  
ein 74-j  
und elf  
Gestern  
neut in  
kam nier

## Für Gr es noch

**BERLIN (eb)**  
jetzt noch  
viele ihrer  
über 60-J  
Kranke, zu  
fessor Pete  
Jena auf ei  
lin. Es kön  
Februar ge  
hepunkt d  
den verga  
im März g  
baut sich  
drei Woche

# Arzneitherapie bei Kindern wird

EU-Verordnung setzt Pflichten und Anreize zur Zulassung von K

**BERLIN (HL).** Ärzte, die Kinder behandeln, erhalten künftig für die Arzneimitteltherapie mehr Sicherheit. Der heute sehr häufige Off-Label-Use soll zurückgedrängt werden. Das ist das Ziel einer neuen EU-Verordnung, die jetzt in Kraft getreten ist.

So müssen neue Arzneimittel künftig grundsätzlich auch daraufhin überprüft werden, ob sie sicher und wirksam bei Kindern angewendet werden können. Dazu

wird auf europäischer Ebene ein Pädiatrieausschuss gebildet. Er legt die Bedingungen für klinische Studien in der Pädiatrie fest und bestimmt auch jene Arzneimittel, die nicht für die Kinderheilkunde in Frage kommen.

Ein Grund dafür, dass Arzneimittel für Kinder relativ wenig erforscht sind, ist der hohe Aufwand bei vergleichsweise kleinen Umsätzen.

Um dies zu kompensieren, bekommen Arzneimittelhersteller

Anreize, k  
Behandlung  
chen: Bei r  
geschützte  
ein Herste  
dikation r  
tenschutz  
längert. F  
ner Kind  
Marktexkl  
auf zwölf  
nung ist u  
seit einige  
gliedsländ